

22.10.2018: Monika Maron liest aus „Munin oder Chaos im Kopf“

Monika Maron: geb. am 3. Juni 1941 in Berlin 1951 Wohnsitzwechsel von West- nach Ost-Berlin. Nach dem Abitur 1959 zunächst Tätigkeit als Fräserin, danach zwei Jahre als Regieassistentin im Fernsehen der DDR. Zwischen 1962 und 1967 studierte Maron in Berlin Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte und arbeitete dann als wissenschaftliche Aspirantin an einer Schauspielschule in Berlin/DDR. Für die Zeitschriften „Für Dich“ und „Wochenpost“ war sie 1971-1976 als Reporterin tätig. Seit 1976 ist Maron freiberufliche Schriftstellerin, ihr Debütroman „Flugasche“ konnte wegen der offenen Auseinandersetzung mit der Umweltverschmutzung in der DDR 1981 nur in der Bundesrepublik erscheinen. 1988 siedelte sie nach Hamburg über und kehrte 1992 nach Berlin zurück.

Maron wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, zuletzt u.a. dem Deutschen Nationalpreis (2009), dem Humanismus-Preis des Deutschen Altphilologenverbandes (2010), dem Lessing-Preis des Freistaates Sachsen (2011) und dem Ida-Dehmel-Literaturpreis (2017).

Maron hat die Romane „Flugasche“ (1981), „Die Überläuferin“ (1986), „Stille Zeile sechs“ (1991), „Animal Triste“ (1996), „Pawels Briefe“ (1999), „Endmoränen“ (2002), „Ach Glück“ (2007) und „Zwischenspiel“ (2013) veröffentlicht, außerdem Prosawerke wie „Trotzdem herzliche Grüße. Ein deutsch-deutscher Briefwechsel“. Mit Joseph von Westphalen (1988), „Geburtsort Berlin“ (2003), „Bitterfelder Bogen. Ein Bericht“ (2009), „Zwei Brüder. Gedanken zur Einheit 1989-2009“ (2010) und „Krähengekrächz“ (2016).

29.10.2018: Hans Platzgumer liest aus „Drei Sekunden Jetzt“

Hans Platzgumer: geb. am 20.11.1969 in Innsbruck. Studierte am dortigen Konservatorium Gitarre und an der Musikhochschule Wien Elektroakustik. 1989 wurde er in New York als Rockmusiker bekannt. Im Laufe der Jahre hat Platzgumer in vielen Teilen der Welt gelebt und elektronische Musik veröffentlicht. Seit Beginn der 2000er Jahre verfolgt Platzgumer verstärkt die literarische Arbeit; 2005 erschien sein erster Roman. Mit seiner Familie lebt er in Bregenz und Wien.

U.a. folgende Auszeichnungen erhielt Platzgumer für seine Arbeiten: Emil-Berlanda-Preis (2007) und Stipendien in Rom, Sri Lanka, Montreal, Berlin; außerdem war Platzgumer 2016 für den Deutschen Buchpreis nominiert.

Veröffentlicht wurden von Platzgumer u.a. die Romane „Weiß“ (2008), „Der Elefantenfuß“ (2011), „Korridorwelt“ (2014) und „Am Rand“ (2016), der Essay „Musik=Müll“ (2012, zusammen mit Didi Neidhart). Weiterhin schrieb Platzgumer Musiken für Aufführungen u.a. von Tschschows „Der Kirschgarten“ (2014) und Schimmpennings „Das schwarze Wasser“ (2015).

05.11.2018: Kirsten Fuchs liest aus „Signalstörung“

Kirsten Fuchs: geb. am 27.10.1977 in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz). Fuchs ist eine der bekanntesten Autorinnen der Berliner Lesebühnenszene. Bei der „Schreibwerkstatt Berlin“ für Kinder und Jugendliche arbeitet sie seit 1993 mit. Als Kolumnistin ist Fuchs u.a. für „Das Magazin“ tätig. Sie lebt in Berlin.

Fuchs erhielt u. a. folgende Auszeichnungen: Preis des Literaturwettbewerbs Open Mike (2003), Deutscher Jugendliteraturpreis (2016) und Förderpreis für groteske Literatur der Stadt Kassel (2016).

Kirsten Fuchs publizierte u.a. die Prosawerke „Die Titanic und Herr Berg“ (2005), „Heile, heile“ (2008) „Eine Frau spürt so was nicht“ (2011), „Kaum macht man was falsch, ist das auch wieder nicht richtig“ (2014), „Mädchenmeute“ (2015) und „Der Miesepups“ (2016 mit Cindy Schmid).

12.11.2018: Norbert Scheuer liest aus „Am Grund des Universums“

Norbert Scheuer: am 16.12.1951 in Prüm/Eifel geboren. Nach einer Lehre zum Elektriker studierte und diplomierte er Physikalische Technik an der Märkischen Fachhochschule Iserlohn, außerdem studierte er Philosophie in Düsseldorf und Bonn. Seit den 1980er Jahren verfasst Scheuer Prosa und Lyrik. Er ist heute als Schriftsteller und Systemprogrammierer tätig, lebt in Kall-Keldenich, ist verheiratet und hat zwei Kinder; sein Sohn illustrierte auch für ihn.

Folgende Auszeichnungen erhielt Scheuer u.a.: den Georg-K.-Glaser-Preis (2006), den d.-lit.-Literaturpreis der Stadtparkasse Düsseldorf (2010) und den Rheinischen Literaturpreis Siegburg (2010). Er hielt Poetikvorlesungen an der Universität Duisburg-Essen (2011) und Poetikvorlesungen an der Universität Bonn (2014).

Scheuer hat u.a. folgende Prosawerke veröffentlicht: „Flußabwärts“ (2002), „Kall, Eifel“ (2005), „Überm Rauschen“ (2009), „Peehs Liebe“ (2012), „Von hier aus“ (2013, zusammen mit Andreas Erb) und „Die Sprache der Vögel“ (2015).

19.11.2018: Bernd Wagner liest aus „Die Sintflut in Sachsen“

Bernd Wagner: am 30.05.1948 in Wurzen geboren. Nach einer Maurerlehre studierte er Deutsch und Kunsterziehung an der Pädagogischen Hochschule Erfurt. Als Lehrer in Schmachtenhagen verfasste Wagner erste Gedichte und Anthologien. 1977 stieg er aus dem Lehrberuf aus und zog nach Berlin (DDR). Dort verfolgte Wagner Tätigkeiten als freier Autor, Maurer und Helfer bei archäologischen Ausgrabungen. Wagner war 1982-1985 Mitbegründer der Samisdat-Zeitschrift „Mikado“. Er ist heute als Schriftsteller und Publizist tätig.

Zuletzt wurde Wagner mit folgenden Stipendien und Auszeichnungen geehrt: Stipendium des Künstlerhauses Edenkoben (1996), Stipendium der Stiftung Preußische Seehandlung (2003) und Magdeburger Stadtschreiber (2013).

Zu Wagners Werken gehören Romane, Erzählungen, Kinderbücher, Essays, Gedichte und Dramen, darunter „Nachdenken über Leipzig“ (2004), „Das deutsche Gedicht vom Mittelalter bis zu Gegenwart“ (2005), „Mao und die 72 Affen. Die geheimen Memoiren des Ewigen Vorsitzenden“ (2015), „Unter Tieren. Schreyahner Journal“ (2016) sowie die Filme „Zwei Augen“ (1993) und „Leben und Schreiben“ (1993) und das Hörspiel „Revolutionspark“ (1998).

26.11.2018: Mirko Bonné liest aus „Lichter als der Tag“

Mirko Bonné: geb. am 9.6.1965 in Tegernsee, zog 1975 nach Hamburg und machte sein Abitur 1986 in Geesthacht. Anschließend absolvierte er einen Zivildienst, später war er als Buchhandelsgehilfe, Altenpflegehelfer und Taxifahrer tätig. Seit Beginn der 1990er Jahre arbeitet Bonné als Schriftsteller und Übersetzer.

Gewürdigt wurde Bonné für seine Arbeiten zuletzt mit folgenden Preisen: Rainer-Malkowski-Preis (2014), Stipendium am internationalen Künstlerhaus Villa Concordia Bamberg (2017) und Nominierung für den Deutschen Buchpreis (2017); außerdem ist er Mitglied des P.E.N.-Zentrums Deutschland.

Zu seinen Werken gehören Aufsätze und Reisejournale, Romane und zahlreiche Übersetzungen. Er veröffentlichte u.a. die Romane „Der eiskalte Himmel“ (2006), „Wie wir verschwinden“ (2009) und „Nie mehr Nacht“ (2013), die Gedichtbände „Hibiskus Code“ (2003), „Die Republik der Silberfische“ (2008) und „Traklpark“ (2012) sowie das Hörspiel „Roberta von Ampel“, außerdem die Texte „Feuerland“ (2015), „Die Poesie der Erde ist nie tot. Zu Leben und Schreiben von John Keats“ (2016), „Mein Fehmarn“ (2017) und „Die Widerspenstigkeit“ (2017). Bonné übersetzte u.a. Werke von Sherwood Anderson und Samuel Beckett.

Am 03.12.2018 übernimmt Michael Roes die 37. Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller mit einer Lesung aus seinen Werken.

Kontakt: elit@mail.upb.de (PD Dr. Stefan Elit)

**Aktuelle Hinweise (Änderungen, Ausfälle) in der Tagespresse
oder im Internet unter:** <http://www.uni-paderborn.de>

Deutsche Literatur der Gegenwart

im Wintersemester 2018/2019

Zeit: montags, 16.15-17.45 Uhr

Ort: Hörsaal G, Warburger Straße 100

15.10.2018: Georg Klein liest aus „Miakro“

Georg Klein: geb. am 29.03.1953 in Augsburg. Absolvierte 1972 den Zivildienst und studierte anschließend Germanistik, Geschichte und Soziologie in München und Augsburg. Nach seinem Studium war er u.a. als Ghostwriter und Sprachlehrer tätig. 1984 veröffentlichte er erstmals einen seiner Texte in einer Literaturzeitschrift. Erst 1998 fand Klein einen Verleger, der seinen ersten Roman „Libidissi“ herausgab. Er lebt mit seiner Frau und zwei Kindern seit 1997 in Bunde (Ostfriesland) inne.

Klein wurde u.a. mit folgenden Preisen ausgezeichnet: dem Brüder-Grimm-Preis (1999), dem Ingeborg-Bachmann-Preis (2000), dem Preis der Leipziger Buchmesse (2010), dem Niedersächsischen Staatspreis (2012) und dem Arno-Schmidt-Stipendium (2018). Im WS 2012/2013 hatte Georg Klein die 31. Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller.

Klein veröffentlichte u.a. die Romane „Barbar Rosa“ (2001), „Die Sonne scheint uns“ (2004), „Sünde Güte Blitz“ (2007), „Roman unserer Kindheit“ (2010) und „Die Zukunft des Mars“ (2013) sowie die Erzählbände „Anrufung des Blinden Fisches“ (1999), „Von den Deutschen“ (2002) und „Die Logik der Süße“ (2010), außerdem das Werk „Schund und Segen“ (2013) mit verschiedenen Texten und die Poetikvorlesungen „Scheitern! Durchhalten! Triumphieren!“ (2016).